

Familiennachrichten.

Söhne: G. E. Gehler, Schausp. L.; F. G. O. Hartmann, Def.-Malers L.; H. G. Schlicht, Hotelkellners S.; H. A. H. H. ...

Verlobt: Käthe Bach m. Alfred Müller, Leipzig; Margarethe ...

Kaufboten: H. C. C. F. Schellhake, Schriftsteller m. H. R. ...

Verwählt: J. G. A. Dellmann, Exped. m. A. G. A. ...

Gestern abend 1/9 Uhr verschied sanft mein innigstgeliebter Mann, unser guter Schwager und Onkel, der

Geheimer Regierungsrat Richard Edler, Kaiserlicher Bankdirektor a. D.

Dresden, den 15. März 1912.

Im Namen der Hinterbliebenen Antonie Edler geb. Schlitte.

Kondolenzbesuche werden dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet Montag den 18. März vorm. 11 Uhr von der Parentationshalle des Johannisfriedhofes in Tolkwitz aus statt.

Heute früh 5 Uhr verschied in Dresden, wo er Heilung von seinem in Geduld getragenen Leiden suchte, nach glücklich verlaufener Operation an Herzschwäche mein heissgeliebter unvergesslicher Gatte und Vater, unser guter Sohn, Schwiegersohn und Schwager

Herr Arndt Walter Römer, Leutnant d. L. Königl. Sächs. 5. Infanterie-Regiment No. 104.

Stolpen und Altstadt-Stolpen, am 15. März 1912.

In tiefstem Schmerze im Namen aller Hinterbliebenen:

Milda verw. Römer geb. Klinger, Charlotte Römer.

Die Beerdigung findet am Montag den 18. März 1912 nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 13. März nachts 1 Uhr entschlief sanft unser lieber Vater, der Kanjleirat o. D.

Herr Victor Franz Beyer

in seinem 73. Lebensjahre. Dem Wunsch des Verschiedenen entsprechend, zeigen wir dies erst nach der gestern erfolgten Beerdigung und nur hierdurch an.

Postwitz, Bergstr. 21b, Dresden, Ludwig-Richter-Str. 7, Gröschlein, Kaiserstr. 25, den 16. März 1912.

Livia Wöhlerrmann geb. Beyer, Regierungsdirektor Dr. jur. Paul Beyer, Dr. ing. Arthur Beyer, Walther Wöhlerrmann.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgehe unseres teuren Entschlafenen, des Herrn

Herrmann Ludwig Neumann

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Dresden, am 15. März 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgehe unserer teuren Entschlafenen, des Fräuleins

Marianne Adele Vollsack

sagen wir innigsten, aufrichtigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dresden, im März 1912.

St. 74 Sonnabend, 16. März 1912 Seite 5

Tivoli-Cabaret
Wettinerstr. 12 (Bantes Theater) Dir. W. Mielke.
Heute Sonnabend
Gala-Abend.
Zum ersten Male „Tanz-Duelle“.
Morgen Sonntag
Heiterer Nachmittag.
(Entree auf allen Plätzen 55 Pl.)

Reichshof-Cabaret.
Käte und Gretl Klott.
Haus Lederer, Leonh. Bulmann,
Heinz Conrad, Berta Berté,
Leo Weninger.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Im Germanenjaal:
Von 7 Uhr Polwin-Konzert.

Victoria-Salon.
Der Amerikaner
origineller Verwandlungs-Stück von WILH
und Dora Margwill.
Wilkins u. Schulhoff, Wiener Duett modern.
3 Howard-Collinson, Pantomimisten.
R. Mälzer, Humorist mit neuem Repertoire.
10 Transylvanias, ungar. Damen-Ensemble.
4 Florimonds, die höchsten Leiter-Equilibristen.
Milandro-Trio, vorzügl. Violin-Virtuosin,
1 Langinos, origin. equil. Excentrics.
Jel. Annie Klümchen, Verwändl.-Soubrette.
Kinetograph mit neuen Sujets.
Anfang 8 Uhr. Vorverkauf von 9 Uhr an im Vestibül.
Im Tunnel:
Hamburger Künstler-Ensemble „Gäthgens“.
Anfang 8 Uhr. — Sonntags 5 Uhr.

Stadtgespräch Dresdens ist
Telephon 4380.
Thalia-Theater
Dresden-N., Götzgasse 5. (Eingang 5 u. 7)
8 Uhr 20 Min.
Beller Jubel von Anfang bis Ende.
Das Ballhausluftprogramm
Blücher-Schlager: **6-Tage-Rennen!**
Sonntag 11 Uhr! „Leberwurst“, Eintr. 20 u. 30 ¢
do. 4 Uhr! „Tasche!“, Al. Preise.
do. 8 Uhr! „Ballhausluft“!!!
Vorverf. im T. T. 10 bis 1/2 1/2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch tel.
Vorzugskarten sind wochentags
und Sonntags 4 Uhr gültig.

Königshof.
Täglich abends 8 1/2 Uhr
beliebte und berühmte
Oscar Junghähnel Sänger
und Schauspieler
mit total neuem Programm!
Ansser dem erstklassigen Soloteil
die 2 neuesten Junghähnel'schen Scherzstücke:
„Rot gewählt“ und „Café Süssholz“.
Vorzugskarten gültig.

Varieté Musenhalle
Vorstadt Löbtau Linie 7.
Heute neues Programm.
Des Vaters Ehre, Gemaltspiel in 1. Akt,
Eine fidele Einquartierung, Militär-Burleske,
und der vorzügliche Solistenteil.
Kinematograph: Neueste Bilderchlager.
Wochentags Vorzugskarten Gültigkeit.

Hamburg Streif's Hotel.
Umbau vollendet, Offiziers-Verein.
Privatbad u. Reichstelephon. Fließend. Wasser. Zimmer v. 3,50 an.

Kaiser-Palast.
Mittagstisch am vorteilhaftesten! Diners in allen Preislagen.
Feines Abend-Restaurant! Täglich Konzert. Otto Scharfe.
Heute Sonnabend Grosser Elite-Bier-Abend.
Ab 7 Uhr: Die berühmten Eisbeine.

Mozart-Verein
Oeffentliche Hauptprobe
Morgen Sonntag den 17. März, 1/2 12 Uhr, Vereinshaus
Solistin: Marie Bergwein.
Karten zu 1,05 bei F. Riea.

Central-Theater.
Sonnabend und Sonntag abend 8 Uhr
Gastspiel
Phila Wolff
„Der Graf von Luxemburg“.
Gewöhnliche Preise.
Morgen Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
„Die moderne Eva“.
Kleine Preise.

Gewerbehaus.
Heute Sonnabend
XIX. Sinfonie-Konzert.
Leitung: Kapellmeister Willy Olsen.
Mitwirkung: Flora Field (Violine), Berlin.
Kapellmeister Anatol Kankarowitsch, St. Petersburg.
Programm: 1. Ouvertüre zu „Rienzi“ v. Wagner. 2. Konzert
f. Violine v. Kowalew. 3. Caprice Equivocales (1. Mal) v. Ran-
farowitsch. 4. Militärische Illustration zu d. Märchen: „Der
Sultan“ v. Korjaloff (1. Mal). Leitung: Kapellmeister Ranfaro-
witsch. 5. Konzert f. Bioline v. Wieniawsky (D-moll).
Einlaß 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1,05 (einschl. Steuer).
Abonnementbücher (4 Karten 3 Mk.) sind zu haben im Gewerbehaus-
büro, an der Kasse und an den bekannten Vorverkaufsstellen.

Zoologischer Garten.
Sonnabend den 16. März
Eintrittspreise: Erwachsene 75 ¢,
Kinder 30 ¢,
von abends 5 Uhr 50 ¢
Von nachmittags 5 Uhr ab
Grosses Militär-Konzert
von der Kapelle des 1. (Reib-) Grenadier-Regiments Nr. 100,
Obermusikmeister M. Hachenberger.

Neu! Neu!
**Aquarium
und Terrarium.**
Mit zahlreichen Süßwasser- und Meerestieren,
Skrobilden, Niesenschlangen, anderen Reptilien und
2 Nilpferden.
Geöffnet von 10-2 und 3-6 Uhr.
Sonder-Eintritt: Erwachsene 30, Kinder 20 Pl.

Rennen
zu Dresden
Sonntag, 17. März, nachm. 2 1/2 Uhr.

Einfahrt:		Rückfahrt:	
ab Dresden-Neustadt	1,50	ab Feld	2,25 2,40 2,55 nachm.
„Dresd. Wettin-G.“	1,30	in Dresd. Spthl.	2,47 2,60 2,75
„Dresd. Spthl.“	1,45 1,55 2,00 2,05	„Dresden-Neustadt	2,57

Wettanträge für Dresden werden nach den hierfür
geltenden Bestimmungen an den Renntagen nur im
Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags
von 11-1 Uhr, für Dortmund und Straußberg von
11-1 1/2 Uhr angenommen.
Alles Nähere siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Königliches Belvedere
Heitere Kunst.
Direktion: Schwarz.
Abendlich 8 1/2 Uhr
Die aktuelle Belvedere-Revue:
Das Jahr — ein Tanz!
in Szene gesetzt von Dir. E. Schwarz.
Text und Musik von Dr. Rich. Hirsch.
In den Hauptrollen: Lucie Berber, Lissi Jungkurth,
Käthe Funck, Jules Boesnach, Alfred Kanisch,
Bruno Müller, Rich. Manz u. a.
Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Sendig-Hotel.
Telephon 18144.
Neues Sendig-Hotel
Täglich 1/2 5-1/2 7 Uhr Unterhaltungstee.
Europäischer Hof
Wintergarten.
Soupers von 7-12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
Künstlerische Musik.
Telephon 1662.

Wein-Restaurant
Central-Theater
Eingang: Central-Theater-Passage
Tägl. v. 7-11 Uhr: Vornehme Unterhaltungsmusik
Sonn- und Feiertags: Matinee von 1-3 Uhr
Diners und Soupers à 2 Mark
Suppe + 2 Gänge + Speise oder Kafe
Diners und Soupers à 3 Mark
Suppe + 3 Gänge + Salat + Kompott + Speise u. Kafe
Im Abonnement 10 Prozent billiger
Alle Delikatessen der Saison .. Erstklassige Weine
OSCAR MARSCHKA

Hotel Bellevue,
Dresden.
Luncheon von 11-2 Uhr, das Gedeck M. 3,50
Vornehmer Nachmittags-TEE
(five o'clock tea, Mk. 1,50)
mit musikalischer Unterhaltung 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr.
Diner von 5 1/2-8 1/2 Uhr, das Gedeck M. 6,—
Souper von 7 1/2-11 Uhr, das Gedeck M. 4,—
Tafelmusik von der Hauskapelle von 8-12 Uhr.

6 Tage-Rennen
sehen alle Sportfreunde nach V. Fichers Sporthalle,
Mathildenstraße 15, Tel. 18413, wo alle Abende 9 Uhr
eine große Anzahl erstklassiger Ringer um die Siegespalme
kämpfen.
Elb-Hotel, Schandau.
Haus 1. Ranges, direkt an der Elbe gelegen.
Das ganze Jahr geöffnet.
Günstige Pension-Arrangements, vorzügliche Küche.
Diners apart zu jeder Tageszeit. Automobilverkehr.
Bef. A. Stephan.

Neue Bewirtung.
Radeberger Bierhallen
Dresden-N., Hauptstraße 11.
Sorgsam gepflegte Biere.
Vorzügliche Küche.
Oswald Heinzel.

Jahresplan der Sächsisch-Böhmischen Dampf-Schiffahrts-Gesellschaft.
Gültig vom 16. März bis mit 31. März 1912.
Abfahrten von Dresden-N. nach Völschwin, Bielewiz, Wagnitz, Nieder-
poppitz, Dautberg, Döbberitz, Jochwitz, Müllitz: 6,0, 8,15, 10,0, 12,15,
2,0, 3,0, 4,0 (bis 31. März nur Sonn- und Festtags, denn täglich) 5,0, 7,0,
Wina: 6,0, 8,15, 10,0, 12,15, 2,0, 3,0. Wehlen-Rathen-Röhlitz-
Schandau: 6,0, 8,15, 10,0, 2,0. Bernsdorfer-Teich-Walden: 6,0,
8,15, 10,0. Kattwig: 6,0, 8,15. Weitzsch: 6,0
Alle Schiffe haben in Dresden-N. nach Fahrplan von 7 Min. ab Dresden-N.
Gotta-Weitzsch-Bismuth-Röhlitz-Schandau-Wehlen: 7,35, 11,15, 2,15,
4,0, 6,0. Kattwig: 7,35, 11,15, 2,15, 4,0. Weitzsch-Röhlitz: 11,15 (nur bis
mit 30. März), 2,15 (erst vom 31. März an).
* Erst vom 29. März an. ** Erst vom 31. März an und nur Sonn- u. Festtags.
Verantw. Red.: Armin Bendorf in Dresden. (Sprachz.: 1/2-6 Uhr.)
Verlegt und Drucker: Siegel & Reichardt, Dresden, Marienstr. 28.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe sowie die humorist. Beilage,
Dresden eine Sonderbeilage für die Gelationsfabrik, betreffend Pro-
spekt über Herren- und Damenstoffe von der Kaiserlichen Tuch-
industrie Wittich u. Cie., Radeben.

8. Seite
„Dresdener Nachrichten“
Sonnabend, 16. März 1912
Nr. 74

Oertliches und Sächsisches.

Zoologischer Garten. Im Aquarium ist eine neue Sendung eingetroffen, die den interessantesten Bestand am einstigen höchst bemerkenswerten Schauaquarium vermindert hat.

Der Landwirtschaftliche Verein Dresden Elbthal hielt gestern im Reithaus die 'Drei Raben' eine Versammlung ab, die von Herrn Generalsekretär Dr. Zschune geleitet wurde.

versichert. Die neue Hinterbliebenenversicherung werde auch indirekt der Landwirtschaft zugute kommen.

Vendlicher Gottesdienst. Morgen, Sonntag, mittags 1/2 12 Uhr, wird in der hiesigen Kreuzkirche Predigt...

Gottesdienst für Schwerhörige findet morgen im Gemeindesaal der Frauenteile, Moritzstrasse 1, nachmittags 3 Uhr, statt.

Bodenreformvortrag. Adolf Tamaike spricht am Montag, den 18. März, im früheren Stadtparochien...

Essentielle Handlungsgehilfen-Versammlung. Der Kreisverein Dresden im Verband Deutscher Handlungsgehilfen...

Der Gesellschaft für Christentum und Wissenschaft ist es gelungen, für ihren nächsten öffentlichen Vortrag...

Ein Leben in Schönheit. Betitelt sich der Vortrag, den die Kosmetikerin Frau Bartamp aus Berlin...

Der Lehmann-Chen-Chor singt in seinem Konzert am Dienstag 16 Uhr im Stadtischen Musiksaal folgende gemischte Chöre...

auf 100 besetzte Stellen (202,7) zu bestellende. Die weibliche Abtheilung (Nach- und Schichtfrauen, Aufwartungen...

Schulnachrichten. Der Jahresbericht des sächsischen Gymnasiums enthält den Bericht über die 50-Jahrefeier der Schule...

Die Dreikönigsschule entließ gestern vormittag ihre Abiturienten. Zahlreiche Ehrengedächtnisse waren zu der Feier erschienen.

Reifeprüfung. Am 12., 11. und 13. März fanden an der sächsischen (früher böhmischen) Privatkaufschule...

An der Neuhäuser Hochschule des Allgemeinen Handwerkersverbandes fand am Montag die Vorlesung in den einzelnen Handwerken...

Schulmuseum des Sächsl. Lehrervereins (Sedanstraße Nr. 19). Die Ausstellung, welche zur Erläuterung des vielgenannten Begriffes 'Arbeitschule' veranstaltet ist...

Das Technikum Wittweide ist ein unter Staatsaufsicht stehendes höheres technisches Institut zur Ausbildung von Elektriker- und Maschinen-Ingenieuren...

Nr. 74 Sonnabend, 16. März 1912 Seite 9

Kunst und Wissenschaft.

Königl. Hoftheater. Opernhaus: Heute: 'Louise', Schauspielhaus: 'Andrun'. Residenztheater. Heute: Ein Königreich m. v. d. d. Central-Theater. Heute beginnt Frau Phila Wolff ihr zweiwöchiges Gastspiel...

recht tüchtiger Weiger mit respectablem Technik und bemerkenswertem Verständnis für seine Aufgaben...

Sonabend. Selter in der Kreuzkirche, nachmittags 2 Uhr. Werke von Johann Sebastian Bach. 1. Präludium und Fuge in G-Moll für Orgel...

Woche in der Frauenkirche, heute nachmittags 1 Uhr. Johann Sebastian Bach: Präludium in D-Moll für Orgel, Davids Gedez (1711 bis 1728)...

Welter in der Moritz-Kirche. Sonntag, 11 Uhr. 1. J. Z. Bach: Präludium in D-Moll, 2. Versuch. Aria: 'Du er gehst und gemartert ward'...

Aus dem Programm des Akademieabends am 17. März in der Jakobikirche sei folgendes erwähnt: Frau Edwig, Kammermädchenin Marie Bach wird Arion aus 'Xerxes'...

Schmidt wird eine Kontinuität und Auge 108. Mann von Bach und Albrechtsen...

Wagnerverein. Morgen 12 Uhr findet im Vereinssaal die öffentliche Hauptprobe zum dritten Mal...

Der 'Dresdener Kammerchor' gibt am 21. März d. J. unter der bewährten Leitung seines Chormeisters...

Die einheimische Pianistin Franziska Hedwig Friß verabschiedet mit ihren Schülern am Dienstag, den 19. März...

Als Professor Goldschmidts Nachfolger in Halle ist Dr. Wilhelm Bachold, Bibliothekar der Königl. Museen...

Wagner's Festspiele wird das Hoftheater Stadttheater Ende März mit Kirchner, Vogelstrom, Sommer...

Professor Bernhard Winter ist an die Weimarer Hochschule für bildende Künste berufen worden. Seine erste Ausbildung genoss der Herrschaft an der Kunstakademie zu Dresden...

Alle, Ihre, etc. etc.

Börsen- und Handelsteil.

15. März. In der heutigen Hauptversammlung des...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

15. März. (Verz.-Zel.) Die Stabellenhändler...

Advertisement for 'SULMA' Cigarettes and 'ESPRIT' brand. Includes text: 'SULMA Cigaretten', 'ESPRIT', 'Lieblingsmarke der feinen Welt', '5 Pp. p. Stück'.

Advertisement for 'SULMA' Cigarettes and 'ESPRIT' brand. Includes text: 'SULMA Cigaretten', 'ESPRIT', 'Lieblingsmarke der feinen Welt', '5 Pp. p. Stück'.

Verlangen Sie in der Ira Böttgers Zahntropfen...

Advertisement for Knorr Soup Cubes. Includes text: 'Bekanntmachung', 'Es wird empfohlen zu kochen:', 'Jeden Tag eine andere Suppe mit Knorr Suppenwürfel'.

Ein seltenes Angebot... Firma Wilkes & Cie., Aachen.

Silvana-Bäder sind Freuden- und Kräftebender...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

Hamburg, 15. März. Gold in Barren per Kilogr. 2780 B., 2784 G...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

15. März. Bericht über die Warenpreise im Kleinhandel...

Vereins- und Innungsberichte.

Der Vorstand des Dresdner Haus- und Grundbesitzer-Vereins hat am 12. März im Besonderen die Angelegenheiten der...

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein „Dresdner-Ch“ hielt am 12. März im Restaurant „Kaiser Barbarossa“ in Dresden einen Familienabend ab...

Dresdner Gesellschaft zur Förderung der Amateurphotographie e. V. In der 27. ordentlichen Mitgliederversammlung am Montag, den 1. März...

Der Dresdner Völkerverein unternahm am 8. März in den Sälen des „Edorado“ eine Raumbalpartie nach Kröhlheim...

Der Dresdner Bezirk des Vereins für Handlungs-Gewerbe von 1888 veranstaltete kürzlich einen Wohltätigen Familienabend...

Reinigungsausschüsse. Morgen, Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, wird im Jugendheim des Dresdner Jugendbundes...

Vermischtes.

Zum Eisenbahnunglück bei Wittenberge. Nach einer amtlichen Mitteilung aus Wittenberge wurde bei dem Eisenbahnunglück bei Wittenberge der Oberassistent...

Im Spielersprozess wurde am Freitag der Zeuge Kaufmann Adolf Biplug (Dresden) vernommen. Er war Cozillus des Kaufmanns Röber in der Empirna- und Peloursteppelfabrik...

Anstatt Lebertran!

Warum quälen Sie sich denn mit dem gewöhnlichen Lebertran? Greifen Sie doch zu Scotts Emulsion...



Scotts Emulsion

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen Verkauf, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß...

Das Bankhaus Gebr. Arnhold in Dresden

Ist von uns beauftragt, die am 1. April d. J. fälligen Zinscheine zu den 4 1/2% igen Teilschuldverreibungen unserer Gesellschaft...

Schlossbrauerei Kiel Aktiengesellschaft.

Der Vorstand.

Die am 1. April d. J. fälligen Zinscheine zu unseren 4 1/2% zu 100% rückzahlbaren, hypothetisch sichergestellt Schuldschreibungen werden bereits vom 15. d. M. ab außer an unserer Gesellschaftskasse mit

Mk. 11,25 bzw. Mk. 22,50

in Dresden bei der Bank für Brauindustrie, dem Bankhause Gebr. Arnhold eingelöst.

J. Borisch Bairische Bier-Brauerei Aktiengesellschaft.

Die am 1. April d. J. fälligen Zinscheine zu unseren 4 1/2% Schuldschreibungen werden bereits vom 15. d. M. ab mit

Mark 11,25

außer an unserer Gesellschaftskasse in Dresden bei dem Bankhause Gebr. Arnhold, der Mitteldeutschen Privat-Bank Aktiengesellschaft eingelöst.

Bautzner Tuchfabrik Aktiengesellschaft.

Der Vorstand. Kaufmann.

Porzellanfabrik Kahla.

Hierdurch machen wir bekannt, daß unser Dividendschein Nr. 24 mit

180 = Mark 180,—

bei der Direction der Disconto-Gesellschaft und der Mitteldeutschen Creditbank in Berlin, der Bank für Thüringen vorm. B. W. C. in Weimern...

Bautzener Brauerei und Mälzerei Aktiengesellschaft.

Der am 1. April 1912 fällige Zinschein Nr. 48 unserer Prioritätsanleihe vom 31. März 1888 wird vom 15. d. M. ab bei

der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Filiale Bautzen und Dresden, der Mitteldeutschen Privatbank, Dresden, Herren Schmidt & Gottschalk, Bautzen, und an der Kasse der Gesellschaft

mit „Sechs Mark“ bar

eingelöst. Zur Vermeidung von Zinsverlusten machen wir darauf aufmerksam, daß die gelöste Priorität Nr. 797, welche am 1. Oktober 1911 zahlbar war, noch offen steht.

Der Vorstand.

Stenographische Unterrichtskurse

für das Sommerhalbjahr beginnen Mitte April. Anmeldungen im unteren Parte, Stadthaus, Eingang Augustusstraße, Ecke Brühlstraße...

Königliches Stenographisches Landesamt.

SCHIRPKES Handels-Schule, Altmarkt 13. Höhere Abteilung: Ein-, zwei- und dreijährige Kurse. Ziel: „Einjährig-Freiwilligen-Examen“.

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt

gegründet 1903, für die Einj.-Freiw.-Fähnleits-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung, sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höher. Lehranstalt.

186 Prüflinge, nämlich 22 Abiturienten

Prospekt. Telephone Nr. 11687.

Görlitz. Feyerabendische Vorbereitungsanstalt

Vorz. Pensionat; Vorbereit. für Einj.-Fähn.-Abitur.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehranst. Zahlr. Emptl. glänzl. Erfolge; kl. Kurse; Prosp. 1910/11 bestand. v. 14 Prüfl. 13.

Kuranstalt Bad Thalkirchen,

20 Min. vom Mittelpunkt Mühlens entfernt, im Marial gelegen, für Erholungsbedürftige, Keuren- und innere Kranke (See, Licht und Rheumatismus, Herzleiden, Stoffwechsellantheiten u.).

Während Dresdner Markt

steht wieder meine unter den Hausfrauen so beliebte und viel gefauste

Otto Clauss'sche Waschmaschine

aus Ravens. vielfach prämiert, Hygiene-Ausstellung bronz. Medaille, auf der

Königsstrasse, Ecke Albertplatz,

zum Verkauf. Jede Hausfrau kann sich dort vom Waschbrot selbst überzeugen. Nehme jede Maschine wieder zurück, wenn sie die Wäsche nicht rein wäscht.

E. C. Groschky aus Pulsnitz

Honig- und Lebkuchen-Fabrik empfiehlt zum Jahrmarkt seiner werten Kundschaft und wertig. Hochzeiten seine vorzüglich bekannnten Honig- und Lebkuchen.

Als Spezialität: Groschky's Lebkuchen, Professor Reichel-Kuchen, Groschky's Konfekt, Matronen, Vanille-Kuchen, Schokoladen-Kuchen usw.

Altstadt 5. Reihe, Neustadt Kaiser Wilhelm-Platz, Ede Gr. Meißner Str.

Klepperbein's Wacholdersaft

(Büchsen à M. 0,50, 0,80, 1,00 u. 2,—). Das ist die erprobte Blutreinigungskur

Alle die an Fettucht, Rheumatismus, Verdauungs- und Nervenerkrankungen, Zuckerharnruhr neigen, können jetzt nichts besseres tun! Macht das Aussehen gesund und frisch und ist deshalb auch das beste Schönheitsmittel!

Automobil-Gelegenheitskauf,

allererstklassige Weltmarke, 10/28 PS., mit Limousine-Kaufbau, fast neu, preiswert zu verkaufen. Offerten unter A. 2439 an die Exp. d. Bl.

Der Vorstand.

Mit. 74 Sonnabend, 16. März 1912 Seite 18

wirklich bezahlt worden ist, kann ich nicht sagen. Der Graf Wetternich wurde verschiedentlich zu Generalversammlung der Fabrik eingeladen, in denen es sich um Klageung des Höder als Direktor handelte. Graf Wetternich hat sich aber darum nicht gekümmert und auch keine Antwort gegeben. — Angekl. Wetternich: In einem Briefe, der von Wipfling unterschrieben ist und acht Tage vor der Eröffnung des Konkurses der Teppichfabrik an mich gelangt ist, wurde an mich geschrieben, ich möchte die Summe von 15000 Mk. jetzt schon, am 15. März, bezahlen und nicht erst am 1. April, wo sie fällig war, weil die Fabrik gute Verwendung dafür hatte. Acht Tage später mußte der Konkurs eröffnet werden. Ich wäre also von Wipfling betrogen worden; dieses Gebahren finde ich sehr wertwändig. Außerdem ist es noch kein Beweis, daß die 2000 Mk. an mich wirklich bezahlt worden sind, wenn der Posten in den Büchern fakturiert. Wenn ich also das Geld in diesem Moment abgefordert hätte, so wäre ich die 15000 Mk. losgeworden. So: Sie hatten ja gar kein Geld. Angekl.: Aber wenn ich sie gehabt hätte, wäre ich sie los geworden. (Weiterleit.) Es liegt hier ein großer Betrugversuch vor. — Zeuge Wipfling: Tatsächlich aber hat der Graf keine Stimmen für seine 50000 Mk. Anteile der Gegenpartei Waders abgegeben; der Geschäftsführer Knoll, dem die Stimmen übertragen wurden, stimmte gegen Höder. Angekl.: Sie kommt Knoll dazu? Zeuge: Weil Sie ihm Vollmacht dazu gaben. (Weiterleit.) Angekl.: Ich weiß ganz bestimmt, daß Höder mit ein Schreiben vorgelegt hat, worin ich mich verpflichtete, meine Stimmen ihm zu geben. Der Angekl. wird sehr erregt und verbohrt sich entschieden dagegen, daß hier ein Mißbrauch mit seinen Stimmen gerichtet wurde; er stellt dementsprechende Beweisanträge. So: Wenn Sie so verfahren in diesem Ton, muß ich Sie sofort abführen lassen. — Angekl. erregt: Ich bin schon das viertelmal heringekommen, weil ich dem Gericht vertraute und Beweisanträge nicht stellte. Ich bin jetzt sehr vorichtig. Wenn ich damals alle Anträge gestellt hätte, wäre ich nicht verurteilt worden. Ich will nicht noch einmal verurteilt werden. Das Gericht behält sich eine Rechtsaufschiebung vor. Darauf erklärt der Angekl. Aufes aus Betragen des Vorliegenden, daß er die Anträge seines Verteidigers Dr. Herrhäuser, die lediglich Stadtmann betreffen, nicht aufrechterhalte. Vorhänder (zu Aufes): Warum sind Sie aus Frankreich ausgewiesen worden? Aufes: Der Beamte, der mich sagte, daß ich ausgewiesen werde, sagte mir auch: Das haben Sie „Von Kommissar“ zu verdanken, weil ich frequenter habe die Spielclubs und Societäten mit zweifelhaften Personen. So: Sie sind auch aus Russland ausgewiesen? Aufes: Ich war niemals in Russland, das behaupten nur die Spigel, daß ich aus Russland ausgewiesen bin. So: Wenn ich Ihnen nun aber ein Schreiben an Herrn v. Tappe vorhalte, in welchem Sie diesen erlauben, er solle Ihnen möglichst bald Geld schicken, weil Sie nach Russland reisen wollten? Aufes: Herr Tappe hier, hier laut sein Herz schlagend! Ich will die Seele und hier laut sein Herz schlagend! Ich will man, ich habe das mit geschrieben, um Geld zu bekommen. Der Vorhänder stellt dann aus den Akten fest, daß in Rumänien der Adelsbrief des Aufes nicht anerkannt wurde. Angekl. Aufes: In dem Lande so schwach, daß es von Russland nicht anerkannt erhalten kann? (Weiterleit.) Ich bin schließlich nach Monte Carlo gekommen; wäre ich nicht dahin gekommen, so würde ich heute nicht hier vor meinen Richtern. In Monte Carlo müßten von 1000 Personen 800 eingesperrt werden. (Weiterleit.)

Todessturz eines Fliegers. Freitag vormittag 11 Uhr 30 Min. kurz vor der Brühl-Alleeer Höhe in Etzschow tödlich ab. Bitte war 7 Stunden bei starkem, böigem Stöße gestiegen und wollte niedertreten. Beim Landen überfiel sich die Maschine und wurde total zerstört. Bitte war sofort tot.

Gasvergiftung einer ganzen Familie. In der Wohnung der Familie Werder in Malchow brühte nachts aus einem schadhaften Ofen Kohlen gas aus. Nachbarn fanden heute früh Werder, seine Frau, beide Kinder und das Kinderfräulein brennungslos vor. Erst nach mehrstündigen Bemühungen konnten sie ins Leben zurückgerufen werden.

Schwarzer Mord im Gerichtssaal. Der Schauspieler einzugartener Gesehlschafet war, wie bereits kurz gemeldet, das Graffschlossgericht in Düsseldorf in Hinzana. Der Richter Wastie verurteilte einen gewissen Flodallen zu 1 Jahr Gefängnis, worauf dessen Bruder und Freunde aus ihren Revolvern einen wahren Hagelregen eröffnen. Vier Personen, der Richter, ein Staatsanwalt, ein Geschworener und der Emerit wurden von mehreren Mägeln getroffen und gestorben, andere Geschworene wurden verletzt. — Der „V.M.“ bringt noch folgende interessante Einzelheiten: Wirginien ist das Land der Purtschen und des unermesslichen Brautweins. „Händschinken“ nennt man die Leute, die sich mit dem Betriche von Whistu abgeben, für den keine Abgaben bezahlt worden sind, weil sie im Gewerbe nicht zur Nachzeit ausüben. Sie bedürfen sich wie die Schmutzler in anderen Ländern, im fernwährendem Kampfe mit den Behörden, einem Kampfe, in dem es „Nug um Anar, Leben um Leben“ geht. Ein „Dermontschinker“ namens Allen war in Düsseldorf wegen einer seiner vielen Mordtaten zur Verantwortung gebracht worden. Eben hatten die Geschworenen ihn schuldig befunden und der Richter war im Begriffe, das Urteil zu fällen, als im Zuschauerraum ein Revolver knallte und der Staatsanwalt tot zu Boden stürzte. Der Scheriff sah seinen Revolver, aber er feuern konnte, lag aus er leblos am Boden. Das dritte Opfer war der Richter. Inzwischen war das Feuergefecht allgegenwärtig geworden. Von allen Seiten knallten Schüsse, Leute, die gar nichts mit dem Prozeß zu tun hatten, fielen unter dem Hagel von Kugeln. Bei einem Revolver hatte — und weiter hatten keinen — knallte mit. Der Richter wurde noch lebend aus dem Saale getragen, aber er starb wenige Minuten später. Die Geschworenen verteidigten sich tapfer gegen die Freunde des Angeklagten und erwiderten Schuß für Schuß, aber nur wenige blieben unverletzt. Der Staatsanwalt wurde getötet. Auch der Angeklagte selbst fiel unter dem Anfeuern tot zu Boden. Seine Brüder, die das Gemetzel begonnen hatten, stürzten in die Berge, ohne verfolgt zu werden, denn die Spitzen der Behörden von Düsseldorf waren entweder tot oder schwer verwundet. Inzwischen hat der Gouverneur von Virginia Milizen nach dem Schauspieler der Mordtaten entsendet mit der Anweisung, jedermann niederzuschließen, der sich widersetzen sollte. Aber — es geht den natürlichen Milizen ähnlich wie westland den Nürnbergern: Sie erischen nämlich keinen, der ihnen nicht vor die Sinne kommt, und deshalb ist in Düsseldorf wieder Ruhe eintreten. Eine spätere Meldung besagt, daß Milizen eine Leiche in den Bergen umhüllt haben, in der die Brüder und Anhänger Allens vermutet werden. Der kommandierende Offizier jagt jedoch zum Anstich vorzusuchen, che ein von Richmond entsandtes Mädchen kommt zur Stelle ist. Die Militärsoldaten bewachen im weiten Umkreise um die Leiche. Wie hart der Feind ist, weiß man nicht.

Die österreichische Deeresverwaltung und das kaisliche Zeppelin. Aus Fischamend wird gemeldet: Dieser Tage sind auf Anordnung des Kriegsministeriums der Kommandant der hiesigen Luftschiffabteilung Hauptmann Friedrich Tauber und Hauptmann Gustav v. Tepler nach Frankfurt a. M. abgereist, um daselbst das kaisliche Zeppelin zu studieren. Die Offiziere wurden der „Victoria“ zum Gaste. Wie verlautet, soll die österreichische Deeresverwaltung beabsichtigen, auch die Luftschiffabteilung „Zeppelin“ neben „Parion“, „Neubau“ und „Sörting“ in die Luftflotte einzuführen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Zeichnung auf nom. **M. 10 000 000,-** **4 ½ % Anleihe der Stadt Leipzig** vom Jahre 1908.

Mit Genehmigung der Königlich Preussischen Ministerien des Innern und der Finanzen und mit Zustimmung der Stadtverordneten hat der Rat der Stadt Leipzig beschlossen, von der Leipziger Stadtanleihe des Jahres 1908 im Gesamtbetrage von 60 Millionen Mark, von der bis jetzt 35 Millionen Mark emittiert worden sind, einen weiteren Betrag von

Zehn Millionen Mark

zu einem Zinsfuß von 4 ½ % zu begeben.

Die Anleihe ist ausgefertigt in Abschnitten Lit. A zu M. 5000,—, Lit. BB zu M. 2000,—, Lit. B zu M. 1000,— und Lit. C zu M. 500,—. Die Schuldcheine lauten auf den Inhaber und sind mit am 31. März und 30. September jeden Jahres fälligen Zinscheinen versehen, deren erster am 30. September 1912 fällig wird; die Zalonsteuer trägt die Stadt Leipzig; die Vorlegungs- und Verzinsungsstellen für die Schuld-bezug. Zinscheine der Anleihe sind die in § 801 des Deutschen Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmten. Das Aufgebotsverfahren behufs Kraftloserklärung abhandelter oder vernichteter Schuldcheine findet vor dem Königlich Amtsgericht Leipzig statt.

Als Sicherheit für Hauptzinsen und Zinsen dient das gesamte Vermögen der Stadt Leipzig, wie auch die Stadtgemeinde Leipzig zur Erfüllung der den Gläubigern gegenüber übernommenen Verbindlichkeiten haftet.

Die Anleihe wird durch Auslosung oder Rücklauf in der Weise getilgt, daß in jedem Halbjahre ein Betrag zurückgezahlt wird, der sich aus 300 000 M. (3 % des Anleihekapitals) und dem durch die schon bewirkte Tilgung an den Zinsen ersparten Beträge zusammensetzt. Die zurückzunehmende Summe wird auf die einzelnen Wertgattungen (Lit. A, BB, B, C) nach dem Verhältnis der davon noch im Umlauf befindlichen Beträge verteilt.

Die Tilgung beginnt mit dem 30. September 1913, und zwar, soweit sie nicht durch Rücklauf erfolgt, dergestalt, daß in der ersten Hälfte dieses Jahres die erste Auslosung und am 30. September desselben Jahres die erste Zahlung stattfindet; dementsprechend wird mit der Tilgung von Halbjahr zu Halbjahr fortgefahren. Die jedesmalige Auslosung und die damit zu verbindende Kündigung der ausgelosten Scheine wird in der Leipziger Zeitung, im Dresdner Journal und in den Anstaltsblättern aller der inländischen Orte, an deren Börsen die Anleihe eingeführt wird, wenigstens zweimal mit einem Zwischenraume von mindestens 14 Tagen bekanntgemacht. Hierbei wird auch das Verzeichnis der früher ausgelosten, jedoch nicht zur Zahlung vorgelegten Scheine, das außerdem jährlich einmal im Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger veröffentlicht wird, sowie der im Aufgebotsverfahren stehenden Scheine wiederholt. Vom Rückzahlungstermine ab findet eine weitere Verzinsung der gefälligten Kapitalbeträge nicht mehr statt.

Die Kündigung des ganzen Betrages oder eines Teilbetrages der Anleihe, sowie eine vorzeitige Tilgung durch Rücklauf oder verstärkte Auslosung ist ausdrücklich vorbehalten, jedoch darf damit nicht vor dem 30. September 1913 begonnen werden. Auf diese vorbehaltenen Rückzahlungen finden die vorstehend für die regelmäßige Auslosung und die Rückzahlung der ausgelosten Scheine, sowie für den Rücklauf getroffenen Bestimmungen entsprechende Anwendung.

Vorstehende

nom. **M. 10 000 000,-** **4 ½ % Schuldverschreibungen der Stadt Leipzig vom Jahre 1908**

haben wir vom Rate der Stadt Leipzig übernommen und legen dieselben unter nachstehenden Bedingungen zur öffentlichen Subskription auf:

1. Die Zeichnung findet am

Mittwoch den 20. März 1912

- während der üblichen Geschäftsstunden bei den nachfolgenden Zeichnungsstellen statt, und zwar
in Leipzig bei der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig,
Commerz- und Diskonto-Bank Filiale Leipzig,
Dresdner Bank in Leipzig,
Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,
Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Leipzig,
Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,
„ Herrn **Bruhm & Schmidt,**
„ „ **Froge & Co.,**
„ „ **Hammer & Schmidt,**
„ „ **Knauth, Nachod & Kühne,**
„ „ **Meyer & Co.,**
„ „ **George Meyer,**
„ „ **H. C. Plaut,**
in Dresden „ der
Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt Abtheilung Dresden,
Dresdner Bank,
„ „ **Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Dresden,**
„ „ **Sächsischen Bank zu Dresden,**
„ „ Herrn **Gebr. Arnhold,**
in Chemnitz „ der
Filiale der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt,
Dresdner Bank Filiale Chemnitz,
„ „ **Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden,**
„ „ **Mitteldeutschen Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Chemnitz,**
„ „ Herrn **Bayer & Heinze.**

- 2. Der Zeichnungspreis ist auf **100,15 %** unter Berechnung von 4 % Zinssätzen festgesetzt.
- 3. Bei der Zeichnung ist auf Verlangen eine Kaution von 5 % des gezeichneten Betrages in bar oder in markgängigen Wertpapieren zu hinterlegen.
- 4. Die Zeichnung kann geschlossen werden, sobald der dafür bestimmte Betrag erschöpft ist.
- 5. Die Zuteilung erfolgt sobald als tunlich durch schriftliche Benachrichtigung der Zeichner. Die Berücksichtigung jeder einzelnen Zeichnung unterliegt dem Ermessen der Stelle, bei der die Zeichnung erfolgt.
(5) sollen jedoch

Sperrzeichnungen vorzugsweise berücksichtigt werden.

- 6. Die Abnahme der zugekauften Stücke hat gegen Zahlung des Zeichnungspreises und Vergütung des Schlussnoten-Zampels in der Zeit **vom 25. März bis 6. April** er. zu erfolgen. Bei Sperrstücken verbleiben die Mängel bis zum Ablauf der Sperrfrist in der Verwahrung der Zeichnungsstellen.
- 7. Die Zulassung an der Börse zu Leipzig und Dresden wird demnächst beantragt werden.

Leipzig, Dresden, Berlin, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg und Magdeburg, im März 1912.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.
Bank für Handel und Industrie Filiale Leipzig. Bruhm & Schmidt.
Commerz- und Diskonto-Bank Filiale Leipzig.
Dresdner Bank in Leipzig. Filiale der Sächsischen Bank zu Dresden.
Hammer & Schmidt. Meyer & Co. George Meyer.
Mitteldeutsche Privatbank, Aktiengesellschaft, Leipzig. H. C. Plaut.
Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig.
Gebr. Arnhold. Berliner Handels-Gesellschaft.
Deutsche Effekten- und Wechsel-Bank. J. Dreyfus & Co.
H. F. Lehmann. M. M. Warburg & Co. Zuckerswerdt & Bouchel.

Die Ehrenrettung für den Gassenbauer unternahm Herr Berthold Ruetzsch, Dozent für Musikwissenschaften an der freien Hochschule in Berlin, in einem hochinteressanten Vortrage im dortigen „Zahl.“ Die Art und Weise, wie der Redner diese Großstadtspläne vornahm, um sie auf Lauscher, Lebenslauf, Befähigungsnachweis und Führungsbüchel hin zu prüfen, war ebenso interessant, wie die Beispielen am Flügel, mit denen er seine Darlegungen erläuterte. Spott und derber Wit, die Jote, wie die widerliche, fühllos-traumatische Opperimentalität, legiere vermischt mit etwas ironischem Beigeschmack, lud, wie der Redner mit Recht betonte, die uralte Domäne des Gassenbauers, vor dem kein Altersunterschied, kein Geschlecht, kein Rang und kein Stand sicher sind, und von dem die ganze Atmosphäre durchdringt scheint. Im Mittelalter war der Gassenbauer das Vieh der nicht sehharten Leute, ein echtes Kind der Landstraße. Im Gegenlag zu heute war seine Domäne damals in den Kreisen der Strömer und Landstreicher, der fahrenden Sängler und Spielleute und der Landknechte. Als eine Gesellschaft, in der er schwerlich seinen Aufwand und gute Sitten lernen konnte. Mit zunehmendem Alter schickte er sich an, sich ein sichereres Atout zu suchen, und kam im Anfang des 18. Jahrhunderts zur Bühne, wo er zuerst im Wieder- und Singspiel, später in der Lustspiel- und komischen Oper, in der Pöppe, im Volksstück und heute ausschließlich in der Operette, im Variété und Tingeltangel eine Pflanzstätte gefunden. Heute braucht der Gassenbauer, der früher in freier Luft, unter blauem Himmel sich aufhalten, zu seinem Hebelchen das grelle Licht des Gases und der elektrischen Bogenlampen. In tabakduftgeschwängerten Kneipen und von süßlichem Parfum durchzogenen Tanz- und Theaterkassen fühlte er sich am wohlsten. Redner hat im Jahre 1908 nicht weniger als 28 in Norddeutschland entstandene Gassenbauer gezählt. Aus alten Gassenbauern sind dabei immer wieder neue entstanden, haben manche durch bunte Plüden allmählich ein wahres Karlingengewand erhalten. So zeigte er sich, daß das vor einiger Zeit gesungene „Trink'n mer noch e Tröpfchen die Melodie „Komm', Karlinchen, komm', komm', Karlinchen, komm', und dieses wieder die Melodie des Teiles „Rechtis um die Ecke 'rum, links um die Ecke 'rum“ aus der bekannten Brunwalder Volkstänze war. Während das Volkslied kein buntpflichtendes musikalisches Gewand trägt, sondern die Heuchelei mit einem Anflug von Schwerkinn verleiht, und abschließend alle Hüpfenden und Tanzschrittmänner vermeidet, zeigt der Gassenbauer die ausgeprägte Tanzmelodie. Die elendeste aller Gassenbauermelodien „Mein Herz, das ist ein Bienenhaus“ stellt den vollständigen Bankrott musikalischer Erfindung dar, dagegen kann man zur Melodie des Gassenbauers „Du bist verrückt, mein Kind“, einer Umgestaltung Suppicher Motive, unsterblich nur attestieren. Die meisten unserer Gassenbauer sind Volksmelodien, so u. a. „D. du mein Baldekar“, „Siehste wohl, da stimmt er“ — die alte, in Beethoven's Sonate II wiederkehrende Kreuzpöppe — „Da geh' ich zu Maxim“, „Immer an der Wand lang“ und „Lara, wir fahren heut noch Automobil“ mit seinem ganz unzeitigen, mehr dem slavisch-ungarischen Element eigenen farbigen Endungen, Galoppmelodie trägt der vielgelächtere Marsch der „Trotter Volkshaderbaum“ und das noch bekanntere „Wir brauchen keine Schwegermama“, Doch mit solchen Melodien hat der Gassenbauer kein Glück. Weit mehr mit den Weisen im Dreiviertelmaß. Redner verleiht zur Ehrenrettung des Gassenbauers dessen volle Erziehungsberechtigung. Sie kann nicht besser begründet werden, als durch die Tatsache, daß viele der Gassenbauer in den vollendetsten Tonwerken unserer größten Meister Aufnahme gefunden haben. Kein Geringerer als Beethoven, — man kann ihn den eigentlichen Schutzpatron des Gassenbauers nennen — hat sich des Gassenbauers ganz besonders angenommen, im Trio seiner F-Dur-Sonate, im letzten Satz der F-Dur-Sinfonie. Man kann sich dem Redner in seinem, mit so allgemeinem Voderfolg und reichem Beifall aufgenommenem Vortrag über den Gassenbauer und seine Bedeutung für das Volk und die Kunst nur anschließen, wenn er meint, daß es uns schadet nicht, aber jemand abschließend hinzuzufügen, mit dem ein Beethoven gemeinsame Sache gemacht hat. Auch wir können ruhig mit dem Gassenbauer lachen und tanzen.

Gumoristisches, Puffisches, Monolog. „Denn“ sagte mir der Herr Oberlehrer, es sei schade, daß ich die höhere Schule besuche. — Nun weiß ich nicht, läßt er mich durchfallen oder hat er Absichten, mich zu heiraten? — Schade! — Geschäftsman: „Ich lese jetzt den Cicero in deutscher Uebersetzung. Ich sage Ihnen, ich bin entzückt! Diese Kraft der Prosa, diese fulminante Beredsamkeit! — Schade, daß dieser Mensch nicht in unserer Zeit geboren wurde!“ — Bekannter: „Weshalb?“ — Geschäftsman: „Na, denken Sie sich doch, was das für ein tüchtiger Versicherungsagent geworden wäre!“ — Unter Taschen leben. „Vielaloh! Waude! Da hat mir einer von den eigenen Kameraden meine Uhr gestohlen!“ — „War sie wertvoll?“ — „Das nicht — aber ein teures Andenken! Die hat mein seliger Großvater noch gekostet.“ — „Und bedacht.“ Die Frau Gebetmutter ist doch eine sprachlich langweilige Person! Jedemal, wenn wir im Konzert nebeneinander sitzen, schlafte ich ein.“ — „Abwechslungreich.“ Ich bitte um eine andere Beschäftigung, Herr Vorstand, — das ewige Abklatschen ist so eintönig!“ — „Eintönig?“ Na, hören Sie, jeder Akt hat doch eine andere Nummer!“ (Liegende Blätter.)

Sport-Nachrichten.

Vierdesport.

Die ersten diesjährigen Rennen des Dresdener Rennvereins am kommenden Sonntag werden trotz des Zusammenstoßes mit Straßberg und Fortmund harscheleig selber bringen, ein Beweis, weiß großer Enthusiasmus sich der Dresdener Rennvereins bei Rennhallbesuchen und Trabrennen erteilt. Die Rennen beginnen um 2 1/2 Uhr, und verkünden die Sondersieger ab Sonntagmorgen um 1 1/2 Uhr bis 2 1/2 Uhr nach dem Haupttag. Es sei nochmals auf die Erweiterung der außerordentlichen Mitgliederzahl aufmerksam gemacht, die, wenn sie für den ersten Monats (März) festliegen sollen, bis Sonntagabend abends bewirbt sein muß. Der Beitrag für außerordentliche Mitglieder beträgt 30 M. und 3 M. monatliche Mitgliedsbeitrag, wofür für sämtliche Monatszeiten freier Eintritt zum Saisenergebnis gewährt wird. Am Sonntagabend ist das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Prager Straße 8, 1., für den Eintrittstarifen-Vorverkauf ununterbrochen von 9 bis 7 Uhr geöffnet.

Saint-Cloud, 15. März. 1. Rennen. 1. Dapliche (J. Heiff), 2. Hirleute, 3. Va Roche. Tot.: 80 ; 10, Platz 21, 22, 15 ; 10. — 2. Rennen. De Roumi (J. Heiff), 2. Ferretiere, 3. Le Charmeur. Tot.: 40 ; 10, Platz 22, 21 ; 10. — 3. Rennen. 1. De Gid 111 (G. Clout), 2. Ganooffe, 3. Douli. Tot.: 471 ; 10, Platz 85, 24, 28 ; 10. — 4. Rennen. 1. Pontouos Pas (Parrfement), 2. Assurance, 3. Torade. Tot.: 82 ; 10, Platz 22, 24, 25 ; 10. — 5. Rennen. 1. Gorton II (J. Heiff), 2. Star II, 3. Barrial III. Tot.: 38 ; 10, Platz 14, 20, 18 ; 10. — 6. Rennen. 1. Donalidina (C. Heiff), 2. Ranthorpe, 3. Porrho. Tot.: 20 ; 10, Platz 12, 18 ; 10.

Turnen.
Rinderkinderturnen. Der Allgemeine Turnverein „Gut's Wils“ Dresden-Grillen hielt am Sonntag ein Schauturnen in seiner Mädchenabteilung ab. Die Halle der 26. Bezirksschule vermochte die Menge der Zuschauer kaum zu fassen. Der Vereinsvorsitzende Dreßler begrüßte die Erziehungswesen und wies auf den Wert geregelter Teilnehmungen gerade für das Rinderkinderturnen hin. Nicht nur für die körperliche Entwicklung des Kindes sei das Turnen von Vorteil, es bewahre die Kinder auch vor mancherlei moralischen und sittlichen Schäden der Straße. Er überreichte den Rinderkindern das Vereinsabzeichen und ermahnte sie, das Turnen auch nach ihrer Entlassung aus der Schule fortzusetzen. Die drei jüngsten Abteilungen (5 bis 8 Jahre) schloßen unter Leitung der Herren Turnlehrer Griner und Seifert ihr Abnehmen in Freiturnen, Restturnen und Spielturnen ab. Es folgte die Abteilung II (8 bis 12 Jahre) mit Freiturnen und Ordnungsübungen und Turnen. Fortsetzung siehe nächste Seite.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! (Dose 30 Pf.)

Die Überlegenheit der Phonola mit den Künstler-Notenrollen ist von den größten Künstlern rückhaltlos anerkannt worden. Ein Hausmusik-Instrument, das zwei Mechanismen vereinigt, ohne die normale Form zu verändern, ist das Phonola-Piano. Es dient Spielkundigen und Laien zugleich.

HUPFELD PHONOLA PIANO

„Die Phonola nimmt unter ähnlichen Instrumenten eine Ausnahmestellung ein“, so schreibt der berühmte Pianist Gottfried Gallton. Alle Kenner bestätigen das. Vorspiel bereitwillig!

LUDWIG HUPFELD AKTIENGESELLSCHAFT Phonola-Haus Dresden, Waisenhausstrasse 24.

Stadtsparkasse Gottleuba. Täglich geöffnet: Vorm. 8 bis 12, nachm. 2 bis 5 Uhr. Einlagezinsfuß **3 1/2 %**. Höchste Einlage auf ein Buch 3000 bez. 5000 M. Bis zum 4. d. M. bewirte Einzahlungen werden für d. Monat voll verzinst. Einlagen können auch durch Postzeitung und Postcheckkonto (Weisig Nr. 7967) oder durch Ueberweisung durch Gemeindepfandbriefkassen usw. erfolgen.

Bananen-Malz-Kakao! Marke **EMS.** vereinigt in sich die Vorzüge eines guten Kakaos mit d. höh. Nährwerte d. Bananen u. des Malzextraktes ist also ein Dreifund ohnegleichen! Zu haben in den meisten Schokoladengeschäften. — Hauptniederl.: H. Hohlfeld, Ecke Striesener- u. Zollnerstr. T. 6919.

Harnuntersuchung. Spez.-Labor. f. chem. u. bakt. Untersuchungen. **Marien-Apotheke,** Altmarkt 10, an der Kreuzkirche. Tel. 3385.

Sparkasse Mügeln, Dresden. (im Rathaus, Erdgesch., Zimmer Nr. 22), gewährt **3 1/2 Prozent** auf Spareinlagen vom Tage der Einzahlung ab. Werktaglich 9-1 und 3-5, Sonnabends 9-2 geöffnet. Einlagen auf ein Buch 3000 bez. 5000 M. Einlagen können auch durch die Post, durch Postcheck (Konto 5873 Amt Weisig), sowie durch Giroüberweisung bewirkt werden und finden schnellste Erledigung. — Ausgabe von Heimparbüchlein. — Stahlkammer mit verriegelten Schranktüchern. — Gemeindeverband's-Bezirkskass. §

Gr. Musikwerk- Instrumenten- und Saiten-Magazin **W. Graebner** (gegründet 1823) (nahe der Seestr.) **Breite Strasse 5.** Reparaturen prompt. Instrumenten- und Saitenmagazin. **Ausverkauf großer Musikschrank** und Automaten zu billigsten Preisen.

Die Anfertigung von 15 000 Stück Eisenbahndienstbüchlein in 6 Teilen von 3 mal 2000 und 3 mal 2000 Stück soll vergeben werden. Lieferzeit 10 Wochen mit wöchentlichen Teillieferungen. Angebote sind verschloßen und mit entsprechender Aufschrift auf dem Briefumschlag versehen an die Wirtschaftshauptverwaltung in Dresden-N., Köhnigstraße 12, einzulanden, woberst die Öffnung am 10. April d. J. vorm. 11 Uhr erfolgt. Aufschlußfrist 12 Tage. Bedingungen und Probestühle sind bei der Wirtschaftshauptverwaltung einzusehen und gegen 3 M. 50 Pf. zu beziehen. Bei rechtzeitiger Einreichung vollständiger Preisangebote werden 30 Pf. für die Bedingungen erlassen; die Probestühle wird, falls unbedenklich, mit 3 M. 10 Pf. zurückerstattet. **Kgl. Gen.-Dir. d. Sächsl. Staats-Eisenbahnen.**

Anger's Graubrot für Magen-kranke. Ammonfr. 49, Ecke Rosenstraße. Eingeführt am Königl. und Prinzl. Hofe.

Lloyddampfer-Verkehr

II. Hälfte März 1912.

Am werden erwartet: von	Am werden abgefertigt: nach
16. 17. Heffen	19. Kaiser Wilhelm d. Gr.
18. Borkum	20. Bremen
18. Goeben Ostasien (Spt.)	21. Brandenbuca
19. Kronpr. Wilh. Newporf	21. Philadelphia u. Baltimore
21. King Robert Galveston	23. Prinz Friedrich Wilhelm
22. Breslau Baltimore	23. Newporf
27. Chemnitz Newporf	23. Zealand
27. Hannover Galveston	23. Bürgburg Brasilien
27. Gotha La Plata	23. Tübingen Australien
28. Zieten Kanada (Spt.)	30. Redar
29. Rhein Baltimore	Newporf u. Baltimore
30. Wachen Brasilien	21. Borkum La Plata
31. George Washington Newporf	Veränderungen vorbehalten.
31. Derfflinger Ostasien	Aufschlußdaten unverbindlich

Ausfahrt erteilen:
Norddeutscher Lloyd Bremen
 und seine Vertretungen
 in Dresden: Fr. Bremermann, Prager Straße 49,
 G. H. Ludwig, Marienstraße 9.

Zum Jahrmarkt in Dresden
Echt Pulsnitzer Lebkuchen

von der weltbekannten Firma **Moritz Rüdlich** aus Pulsnitz (selbst gepr. 1890). langjähriger Lieferant Königlich und Fürstlicher Hofhaltungen, bietet seine hochverehrte Kundschaf wegen Verlegung der Stände vom Altmarkt nach Neustadt: 1. Stand direkt gegenüber der Hauptwache (Gebude), 2. Stand am Kaiser-Wilhelm-Platz, dem Japanischen Museum gegenüber, um recht fleißigen Einkauf. Bitte genau auf meine Firma zu achten!

Moritz Rüdlich aus Pulsnitz. langjähriger Lieferant Königlich und Fürstlicher Hofhaltungen.

Golen Sie Klepperbein's Bienen-HONIG
 bei **C.G. Klepperbein.**
 Dresden-A - Frauenstr. 9.
 Büchsen 4 - 60, 120, 225, 4,25 und 6.-M. Garantiert reine unverfälschte Ware von künstlichem Geschmack!

26c. 74. "Eisenber Pfandbrief" vom 1. März 1912. Seite 15

Vorteilhafte Angebote zum Jahrmarkt

in fertiger Herren-Bekleidung:

Die Vorzüge meiner Konfektion sind nach wie vor unbestritten. Ich leiste weitgehendste Garantie für gute Machart und tadellosen Sitz und weise ganz besonders darauf hin, daß ich „Jedes nicht zur vollen Zufriedenheit verarbeitete oder nicht passende Kleidungsstück ohne weiteres zurücknehme.“ Meine Kundschaft soll unter allen Umständen gut bedient werden.

Fertige Frühjahrs-Anzüge ein- u. zweireih. Form, haltbarste mod. Qual.	19 ⁰⁰	25 ⁰⁰	29 ⁰⁰	35 ⁰⁰
Fertige Frühjahrs-Anzüge elegante Neuheiten, bester Ersatz für Maß	39 ⁰⁰	45 ⁰⁰	52 ⁰⁰	58 ⁰⁰
Fertige Frühjahrs-Anzüge Schaufenster-Modelle, eleg. Maßarbeit ebenbürt.	65 ⁰⁰	70 ⁰⁰	78 ⁰⁰	85 ⁰⁰
Fertige Frühjahrs-Hosen moderne gestreifte Muster, garant. gut passend	6 ⁹⁰	8 ⁹⁰	10 ⁵⁰	12 ⁰⁰
Fertige Gesellschafts-Hosen feine Streifen u. Muster von ganz vorzügl. Sitz	14 ⁰⁰	16 ⁰⁰	18 ⁰⁰	20 ⁰⁰

Fertige Sommer-Paletots sehr kleidsame, neue Fassons, solide Diagonals- und Streifenmuster	25 ⁰⁰	35 ⁰⁰	45 ⁰⁰
Fertige Sommer-Paletots in vornehmer Ausführung, bester Ersatz für Maß	39 ⁰⁰	49 ⁰⁰	59 ⁰⁰
Fertige Sommer-Paletots hochelegant auf Seide gearbeitet, feinsten Maßarbeit gleichzustellen	55 ⁰⁰	65 ⁰⁰	75 ⁰⁰
Fertige Reise-Ulster Blotte 1- u. 2-reihige Form, praktische, moderne Stoffe	28 ⁰⁰	36 ⁰⁰	42 ⁰⁰
Fertige Reise-Ulster letzte Neuheit, „Kimono“, sehr bequemer Mantel	39 ⁰⁰	48 ⁰⁰	55 ⁰⁰

Raglan-Mäntel
weite, bequeme Form
A 35,-, 42,-, 50,-, 62,-, 68,-, 75,-, 85,-

Gummi-Mäntel
nur Prima Qualitäten
A 13,-, 17,-, 21,-, 25,-, 32,-, 39,-, 45,-

Auto-Mäntel
Orig. Engl. Homespins
A 42,-, 49,-, 55,-, 59,-, 65,-, 72,-, 78,-

Wetter-Pelerinen
wasserdicht imprägniert
A 8,90, 11,-, 13,-, 16,-, 19,-, 22,-, 26,-, 32,-

Sport- und Touristen-Anzüge — in neuen aparten Ausmusterungen	M. 16 ⁰⁰	21 ⁰⁰	27 ⁰⁰	32 ⁰⁰	38 ⁰⁰	42 ⁰⁰	48 ⁰⁰
Loden-Joppen für Garten und Haus — in grau, braun, oliv etc.	2 ⁵⁰	3 ⁹⁰	5 ⁵⁰	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰	10 ⁵⁰	12 ⁰⁰
Kontor- und Lustre-Jacken — in schwarz, grau, gemustert etc., sehr preiswert	1 ⁹⁰	2 ⁷⁵	3 ⁹⁰	5 ²⁵	7 ⁰⁰	8 ⁷⁵	10 ⁵⁰

Fertige Knaben- und Kinder-Bekleidung:

Die Abteilung ist in allen Artikeln auf das Reichhaltigste ausgestattet und ist die Verarbeitung und der Sitz meiner Anzüge und Mäntel für junge Herren bester Massarbeit gleichzustellen. Ich leiste weitgehendste Garantie und nehme gern jedes nichtkonvenierende Stück zum Umtausch zurück.

Konfirmanden:
Anzüge, schw. u. blau, Chev. A 8,90 12,- 15,- 18,-
Anzüge, 1- u. 2-reihig, Form A 9,90 13,- 16,- 20,-
Anzüge, gute Ausführung A 23,- 26,50 29,- 32,-
Anzüge, la. Verarbeitung A 35,- 39,- 45,- 52,-
Anzüge, Smoking-Form A 35,- 39,- 49,- 53,-
Paletots, Irhg., solide Form A 9,90 12,- 15,- 19,-
Paletots und Ulster A 23,- 27,- 32,- 35,-
Hüte, Wäsche, Handschuhe etc. billigst.

Entlassungs:
Anzüge, moderne Muster A 12,- 16,- 19,- 22,-
Anzüge, sehr aparte Stoffe A 25,- 29,- 33,- 37,-
Prüfungs-Anzüge für Abiturienten
Gehrockform A 29,- 35,- 39,- 45,-
Frackform A 39,- 45,- 49,- 52,-
Smokingform A 25,- 29,- 35,- 44,-

Für die Schule:
Schul-Anzüge, hochgeschl. A 4,90 6,50 8,50 10,50
Schul-Anzüge, Sportfasson A 13,- 16,- 19,- 22,50
Schul-Anzüge, Norfolkform A 17,50 21,- 24,- 27,-
Schul-Anzüge, eleg. Mod. A 26,50 29,- 33,- 36,-
Schul-Joppen A 1,90 2,75 4,- 5,50 7,90
Schul-Hosen, kurz A 1,90 2,75 4,- 5,50 7,50
Schul-Hosen, lang A 2,25 3,90 5,75 8,25 11,50
Schul-Pelerinen A 4,90 6,90 8,90 10,50 12,-

Original Kieler Knaben-Anzüge	8 ⁵⁰	12 ⁰⁰	16 ⁰⁰	21 ⁰⁰	24 ⁰⁰	28 ⁰⁰	32 ⁰⁰
Kieler Jacken	3 ⁹⁰	5 ⁰⁰	7 ⁹⁰	11 ⁰⁰	14 ⁰⁰	18 ⁰⁰	
Kieler Hosen, Blusen, Mützen, Lätze und Kragen.							

Blusen-Anzüge, marine und grau, hochgeschlossen	2 ⁹⁰	4 ⁵⁰	7 ⁵⁰	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰
Blusen-Anzüge, pa. Cheviot und Kammgarn, mit Malrosenkragen	3 ⁵⁰	5 ⁵⁰	8 ⁵⁰	13 ⁰⁰	17 ⁰⁰
Blusen-Anzüge, sehr aparte Modelle, mit abknöpfbarem Garnit.	4 ⁹⁰	7 ⁵⁰	11 ⁰⁰	15 ⁰⁰	20 ⁰⁰
Jacken-Anzüge, moderne zweireihige Form	7 ⁵⁰	11 ⁰⁰	15 ⁰⁰	18 ⁰⁰	21 ⁰⁰
Jacken-Anzüge, elegante Neuheiten	22 ⁰⁰	25 ⁰⁰	29 ⁰⁰	32 ⁰⁰	35 ⁰⁰

Kinder-Leibchen-Höschen	0,95	1 ⁷⁵	2 ⁹⁰	3 ⁷⁵	4 ⁵⁰	5 ⁵⁰
Kinder-Russenkittel	1 ⁵⁰	2 ⁷⁵	3 ⁷⁵	5 ⁰⁰	6 ⁵⁰	8 ⁵⁰
Kinder-Kittelanzüge	6 ⁵⁰	10 ⁰⁰	14 ⁰⁰	18 ⁰⁰	22 ⁰⁰	25 ⁰⁰
Kinder-Tiroleranzüge	13 ⁵⁰	Joppen	4 ⁵⁰	Hosen	2 ²⁵	etc.
Kinder-Pyjacketts	4 ⁹⁰	6 ⁵⁰	9 ⁰⁰	12 ⁰⁰	16 ⁰⁰	20 ⁰⁰

Billige, jedoch streng feste Preise.

Verkauf nur gegen bar.

Dresden. **Heinrich Esders** Ecke Prager und Waisenhausstraße.

Schirme in großartigster Auswahl. **Petschke**
Reparaturen — Bezüge. Gegründet 1811.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Kostüme in höchster Vollendung und enormer Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen **22,50, 26,50, 30, 36, 40 Mk.** bis zu den elegantesten. **Max Blachstein** 18 Wilsdruffer Strasse 18 direkt neben Café Beyer.

Unverlesene Kartoffeln, Saatkartoffeln, Speisekartoffeln. sowie drahtgepresstes Futter- und Strohstroh offeriert billigst frei jed. Station **Hans Eitner, Weinb. Tel. 2.** Photoapparat, 24 x 30 cm, Klappapparat, mit drei Klappnetzen, billig zu verkaufen bei **Bauck, Chemnitz Str. 24, III.**

Vollmilch, jed. Quant., v. zahlungsf. Abnehmer (sch. od. spät. dauernd gefucht. Off. unt. H. V. 466 an den „Subsidiarbank“ Dresden. **Konfirmations-Anzüge,** fast neu, billig zu verkaufen **Felbauge 11, part.**

Hühner-Augen, harte Haut werden schnell und gründlich bereinigt durch **Salomonis-Apotheke** Dresden-N., Rammert 6.

Vino Vermouth, vorzügl. Qualität, billiger! Fl. A 1,10 ab 5% u. 13 Fl. f. 12! **Karl Bahmann, Viktoriastr. 26.** **Grillanzing, großer Stein,** 4 1/2 Mark, diverse kleinere Dinge, Dyringe, Halsketten, alles **Gelegenheitskäufe,** preiswert zu verkaufen durch **Juweller William Hager Jr., Dresden-N., Schloßstraße.**

Patente Gebr.-Muster Warenzeichen **Dr. Carl Wachs** u. Dipl.-Ingenieur **Dr. R. Jenichen** Dresden, Tel. 4662 Waisenhausstr. 32. **Hochelegantes Salon-Pianino** für nur **260 M.** bei sofort. Kassa zu verkaufen **Moritzstr. 7, 3. r.**

Ganz bei. künst. Gelegenb.: **Hochelegant, erstkl. Nußb.-Pianino,** Goff. Fabr., ganz bill. u. perf. **Sommer, Marienstr. 9, 2.** Zu verk. 1 **Pianino,** g. l. Ton, J. M. Blaunische Gasse 3, pl. **Fahrräder,** gebr., m. Freil. 25,30,35 u. 40 Mk. **Wettinestr. 43.**

Ort. 74 "Treiber Maschinen" Seite 17

Eroffnung des Neubaus und der Schaufenster

Sonnabend
16 März
abends 6 Uhr

Hirsch & Co.
Pragerstr. 6-8

Sonntag 2 1/2 ds. bleiben die Schaufenster geöffnet

Seite 20

„Dresdner Nachrichten“
Sonnabend, 16. März 1912

Nr. 74

Der von uns im
Spezial-Vertrieb
eingeführte
Langenbrahmer Anthracit

hat sich für
**amerikanische Oefen,
Cadé-Oefen,**

sowohl wie für
Sauggasanlagen
glänzend bewährt!

= Deutsches Produkt =

grusfreie Sortierung, gleichmässiger
Brand, leichte Regulierbarkeit, geringer
Aschegehalt, schlackenfrei.

Billiger und besser als englischer Anthracit.

Preis: **Nuss Mk. 2,20** | per Zentner frei Keller.
Cadé „ 1,80 |

Für Grossbezüge Sonderpreise.

J. G. Busch, G. m. b. H.
Fernsprecher 258. Berliner Straße 27.

Berufs-Vorbildung

— Abteilungen für männliche und weibliche Bewerber —
Ostern 1912 — 47. Schuljahr. Schulgeld-Tabellen u. Stunden-Pläne für alle Abteilungen,
persönl. Vorbefragungen und schriftliche Lehrplan-Entwürfe für jeden einzelnen Fall als Ergebnis
persönlicher Verhandlung **kostenlos**. **Beurlaubung für 3u- und Ausländer.**
I. **Höhere Fortbildungs-Schule (Tagesvollschule — Lehrlingsschule):**
Jahres- und Halbjahrs-Kurse für **Handels-Lehrlinge, Fortbildungsschulpflichtige**
und **solche Schüler**, die sich für eine kaufm. oder verwandte Berufsart oder für die **Beamten-**
laufbahn erst vorbereiten sollen.
II. **Handels-Schule. A. Handelswissenschaftliche Kurse** für Erwachsene.
Klassen f. Angehörige versch. Stände, Berufsarten u. Altersstufen mit höherer u. geringerer Vorbildung.
a) **für bejahrtere und jüngere Männer** (Kaufleute, Fabrikanten,
Gewerbetreibende, Beamte, Militär usw.).
b) **für Frauen und Mädchen.**
In allen Abteilungen **Jahres- und Halbjahrs-** (für einzelne Fächer auch Vierteljahrs-)Kurse
in Tages- und Abendklassen. Ausbildung zum Kontoristen, Korrespondenten, Buchhalter, Kassierer,
Expediten, Rechnungsführer, Stenographen, Maschinenschreiber usw.
B. **Vorbereitung für Amtsprüfungen** zum Eintritt in die
Beamten-Laufbahn (Staats- und Gemeinbedienst usw.), ebenso für Prüfungen zur Beförderung
in die nächsthöhere Dienststelle.
III. **Privat-Kurse** für zumeist ältere Personen in Klassen- und in Einzelunterricht.
Dauer nach Erfordernis: ganz, halb- oder vierteljährlich. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer.

Klemich'sche Handels- und höhere Fortbildungs-Schule
Dresden II, Moritz-Str. 3 Fernsprecher 3509 Direktion: **L. O. Klemich**

Versteigerung. Montag, den 18. März, vorm. von 10 Uhr an gelangt an der
Kreuzkirche 1b, III. weg. Auflösung des Haushalts gebrauchtes
**Mobiliar in Nussbaum, Mahagoni u. Imitation,
Bilder, Haus- und Küchengerät usw.**

als: verschied. Waschgeschirre, Glas, Porzellan, Federbetten, Federn, Haus- und Küchengerät, sowie
Polstergarnituren, Sofas, Chaiselongues, ein **Eiche-Orreidreibisch mit Kasten, Aufb.-**
Wohltische, Nachtschränken u. Trumeaux, ein **Mahag.-Schreibtisch**, ein dergl. K. Schrank,
ein dergl. Waschtisch m. Wärmehaube, ferner gemalte M. Schränke, Verticos, Sofa-Stegische, Bett-
stellen mit Federbetten, Waschtisch, Spiegel, Regulatoren, Stühle, Gardinen, Rückenmöbel, Haus-
u. Küchengerät usw. zur freiwill. Versteigerung. Besichtigung am Versteigerungstage v. 8-10 Uhr daf.
Alfred Canzler, vom Rate verpl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Birnaische Str. 33.

Jahrmarkt-Sonntag von 11-9 Uhr geöffnet.

Zu diesem Tage empfehlen
wir jedem Kunden unsere
überwältigende Auswahl in

Anzügen

**Ulster
Paletots**

englische Fassung, ein- und zweireihig,
Mk. 12,- 14,- 18,- 22,- 26,- 35,- 40,- usw.

Monatsgarderobe

wenig getragen oder verliehen gewesen,
Mk. 8,- 10,- 12,- 15,- 20,- 22,- 25,- usw.

Hosen u. Westen

vornehme Streifen, aparte Dessins,
Mk. 3,- 4,50 5,- 6,- 7,50 8,- 10,- 12,50 usw.

Verleihung eleganter Gesellschafts-Anzüge

Kaufhaus für Herren-Garderoben

G. m. b. H.
Prager Strasse 26. Tel. 19575.

**Strümpfe
Trikotagen**
besonders haltbare Mittelqualitäten.
Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250
anderen Detailgeschäften erzielen wir Ein-
kaufsvorteile, die wir durch unsere billigen
Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.
Alfred Bach,
Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Grunaer Str. 17, Bühlachplatz 4,
Annenstrasse 39 und Alanastrasse 27.
Für Engros u. Wiederverkauf
Grunaer Str. 17. Hinterhaus

Wagen.
2 Halbchaisen mit festem u. ab-
nehmbarem Bod. 1 ganz neuer
Amerikaner (Spinn) m. Verdes,
sowie 1 Wiener Selbst-Ruffhüter
mit Gummi, fast neu und ganz
leicht, billig zu verkaufen
Kugelschreiber Str. 34, v.

Herrschaftl. Halbchaise,
modern, wie neu, billig zu verk.
E. Damm, Dresden-Neustadt,
Seinrichstraße.

Tafelwagen
für 20-25 Jtr. Tragf. gesucht.
Off. u. N. M. postl. Dresd. 21.

Halbchaise,
gebrauchte, ohne Bod. in Natur-
holz, zu kaufen gesucht. Off. unter
N. M. 706 Exp. d. Bl. erb.

**Verschnungshalber sind
2 Wagen, Dozart
und Amerikaner,**
dunkelgrün lackiert, sehr gut er-
halten, billig zu verkaufen.
Anmeldung wegen Besichtigung
u. S. 51 Fil.-Exp. ds. Bl.,
Lutherplatz 1, erbeten.

Spitz,
1 1/2 J. alt, treu, wachsam, geföhrt,
in nur gute Hände zu vergeben.
Offerten unter N. G. 724
in die Expedition dieses Blattes.

**Geft. deutsche Schäfer-
Hunde** (Polzeihunde), ff.
Stammbaum preiswert zu verk.
Kaufen Dresden-R., Alarstr. 18.

7/17 PS.
Adler-Landaulet,
elegante Ausführung,
sofort sehr billig zu ver-
kaufen. Anfragen unter
A. 1264 an die Exp.
d. Bl. erbeten.

Ein noch wenig gefahrenes
Automobil,

ca. 25 PS., 6 sitzig, zu kaufen
gesucht. Gefl. Off. mit Ang.
der Fabrik, PS., der gefahrenen
Zeit u. des Preises u. O. 2540
in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wagen.
Schöner, moderner, vierstiger
Jagdswagen in tadellosem Zustande
zu verk. Croppenhainer Str. 15, pt.

geanteltes Kleid, in der Farbenmischung von Stahlblau und Grau. Am Halse hatte das Kleid einen Ausschnitt, der mit einem weissen Spitzenbogen abgeschlossen war. In der Taille war das Kleid mit einer seidenen Schnur gehalten; der Rock ging bis zu den Knien em, fiel von da weit aus in grasslösen Falten und schloß mit zwei breiten Taströhren ab. Die dazugehörige Jacke zeigte die Kuffenform; auch sie war am Halse mit einem runden Spitzenbogen garniert, und die Garnitur wiederholte sich auch an den Ärmeln.

Vielmehr trägt man auch Kostüme aus brauner, weicher Seide, der sogenannten Edarmoise, die weich und schmiegsam ist und die fast für alle Damen kleidbar ist. Zu dieser braunen Seide verwendet man als Garnitur harte Stickerie und verkrämpt die Jacke hauptsächlich mit dazu passenden Sauc. Die Mäntel des Frühjahrs sind gleichfalls in Sauc und Seide gehalten; der Regenmantel, Ulster genannt, ist von der eleganten Dame in diesem Frühling verpönt. Das Kostüm dominiert, und dazu gehört der helle Frühlingshut, gleichfalls aus Seide und Sauc bestehend. Eingeweihte auf dem Gebiete der Mode versichern, daß man selbst im Sommer keine Strohhüte tragen wird. Strohhüte wird höchstens als Garnitur, als Hüten oder Hand benutzt werden. Im übrigen ist das Material der Hüte weisse oder helle Seide; der Rand besteht aus schwarzem oder farbigem Sauc, ebenso wie die Untergarnitur des Hutes. Man stellt auf diese Weise wunderbare Farbenharmonien zusammen. Die Garnitur des Hutes besteht für den Frühling hauptsächlich aus Blumen, die bunt und in vornehmlicher Ausführung gehalten sind.

Man trägt aber auch wieder Pluereusen, denen man ja schon die Todesstunde angekündigt hatte. Allerdings sind die Pluereusen meistens zweifarbig, in der Farbe der Seide und der Untertrenne des Hutes. Marabu wird auch vielfach verwendet; die Mode-

götin gefällt sich darin, diesen ganzen weissen Puh mit einem feinen Giffon zu verschleiern, hauptsächlich wohl deswegen, um auch auf diese Weise eine schöne Farbenwirkung zu erzielen. Denn der Giffon, der den Marabu verschleiern, ist meist grün, gelbbraun, garrosa, aber auch moosgrün und gelb.

Welle Schuhe wird man vorläufig noch lange nicht tragen; gelbes und braunes Leder wird in diesem Sommer kaum modern werden. Der elegante Frühjahrschuh besteht aus Lack, mit einer Einlage oder Sammete, die zum Kleide paßt. Im Sommer werden die Damen hauptsächlich in leinenen Schuhen zu sehen sein; man wird diese entweder zum Kleide passend oder ganz und gar abliehrend wählen.

In Bezug auf den Schmuck hat sich der Geschmack der Damen ganz und gar geändert. Früher war imitiertester Schmuck verpönt und keine Dame von Stand hätte ihn angelegt. Deutzutage bevorzugt man den Strahlstein, und es gibt wirklich so wundervolle Ausführungen von imitiertem Schmuck, der ja an sich insofern echt ist, als er keinen Anspruch darauf erhebt, etwas Anderes zu sein, daß seine Dame mit Schönheitsfuss sich zu weigern braucht, ihn zu tragen. Künstler und Künstlerinnen haben sich zusammengesetzt, um die prächtigsten Entwürfe für Schmuckgegenstände zu entwerfen. Vielfach getragen wird der Maracas-Schmuck, der die wundervollsten Fassungen zeigt. Als Steine nimmt man hierfür moderne Edelsteine: Turmaline, Chrysovale usw. Gerade zu den modernen Kostümen, die sehr farbenfroh sind, trägt man diese moderne Schmuckart. Die Hüte werden hauptsächlich mit Straß garniert, die Ohrringeln der eleganten Dame zeigen durchweg Strahlsteine und Straßschüher, denn der Knopf der Ohrringeln muß mit dem Ohrringel harmonieren und darf ihn höchstens an Eleganz übertreffen.

Jean Gautier, Paris.

Das Toilettenbudget einer „vernünftigen“ Amerikanerin.

Als Beitrag zu der Diskussion, wieviel eine wohlhabende Amerikanerin alljährlich für Garderobe auszugeben muß, veröffentlicht Mrs. C. S. Anthony aus Indiana jetzt einen Ueberblick über ihre gesamten Einkäufe im vergangenen Jahre. Sie hält sich für keineswegs extravagant, denn sie gebrauchte nur 200 Paar Seidenstrümpfe, je zu 8 Mark, 50 Paar Handschuhe à 14 Mark, 50 Paar Schuhe à 60 Mark und 6 Paar diamantbesetzte Schuhe, die 38 000 Mark kosteten.

Ein Paar rindbesetzte Schuhe sind billig: 1000 Mark. Verhältnismäßig teuer kommt der Verbrauch an Spitzenunterrocken: 76 Stück kosten 7500 Mark. Für 29 Nachmittags Toiletten hat Mrs. Anthony rund 29 000 Mark bezahlt, für 25 Abendroben 40 000 Mark. Vier Felagarnituren kosten nur 28 000 Mark und die 40 Hüte dieser „Paarformen“ Frau annähernd 20 000 Mark. Insgesamt hat Mrs. Anthony für Kleidung 199 760 Mark ausgegeben, wobei sie davon überzeugt ist, durchaus „vernünftig gewirtschaftet“ zu haben.

Müllnir.

Stimme von Dr. Max Pollaczek.

Bist klopfte seine Pfeife an der Messingstange des Mannes aus, daß die Asche ins Feuer rieselte, nahm einen Schluck Soda und mischte sich ins Gespräch. „Ja, ob es eine göttliche Gerechtigkeit auf Erden gibt, darüber möchte ich nichts sagen, aber daß ich einmal einen Fall erlebt habe, der einem Mit solcher Gerechtigkeit so ähnlich ist, wie ein Ei dem andern, das kann ich behaupten. Ich denke, Ihr laßt Euch die Geschichte ganz gern erzählen. Ich befand mich damals in Anatolien, baute an der Bahn mit und führte ein so schönes Leben, wie es ein junger Türke nur führen kann, der gern ein Pferd unter sich und viel Mann um sich hat. Mein Sektionsingenieur, ein Franzose, Mr. Velleur, war zwar ein Frohfeiler, wie alle seine Landsleute, aber sonst ein tüchtiger Mensch, und ich handelte mit ihm, besser als mit meinem Spezialkollegen und Landsmann Mc. Cord. Cord war ein verteuftel griechenstämmiger Schotte, der sich schon in aller Herren Länder umhergetrieben hatte und mit dem ichleht Striden liefen war. Nebenbei liebte er die Plaisir, und da das seiner Arbeit nicht zu helfen kam, so waren Velleur und er schon ein paar mal hart zusammengerauten. Mir nicht, daß die anatolische Bahn im wesentlichen ein deutsches Unternehmen ist, und so hatten wir es nicht nur mit den türkischen Beamten zu tun, sondern es kamen auch sonst ab und zu Deutsche und sahen zu, was wir denn machten. Wir waren damals in Sabondja stationiert, und zu den Deutschen, die uns häufiger das Vergnügen machten, gehörte vor allem der Monsieur. Er war verheiratet, hatte Familie, und zur Erziehung seiner Kinder hatte er sich einen jungen Schlehrer aus dem Vaterlande“ verordnen, einen deutschen Schulfuchs, wie er im Buche steht. Das heißt, sie haben sich ja gegen früher verdammt geändert; der junge Mann war noch einer von der Sorte, wie ihn unsere Väter gekannt haben: Tüchtig, schüchtern, unbekannt mit jedem Sport, dranhin hilflos wie ein Kind und nur in allen Schmöckern bewandert. Auf diesen armen Teufel hatte es Mc. Cord nun besonders abgesehen und kränkte ihn, wo er nur konnte. Er wußte, daß der Deutsche wie heissen hinter alten Anschriften und sochem Jense her war, und führte ihn ein über das andere mal an. Er ließ ihn stundenlange Weac machen, angelächelt, weil sich am Ziele eine ausgegrabene Marmorstatue befand, und setzte ihn denn eine beliebige Steinplatte. Oder er erzählte ihm von einem interekantanten Gefäß, das die Arbeiter gefunden hätten, und wenn mein Teufel ankam, war es eine Tenuete (Petroleumfische), wie sie sich im Orient in Dunderntausenden umhertreiben. Mühsamer wurde er geradezu brutal, und es wäre sogar zu solchen Beleidigungen gekommen, wären wir nicht dazwischengetreten.

Schließlich vertrieb es der Deutsche, herauszutommen, wenn er mußte, daß Mc. Cord bei uns war. Er trieb es immer ärger, und eines Tages wurde ihm auf Velleurs Veranlassung von der Generaldirektion gekündigt. Wir hatten gehofft, es würde einen gewaltigen Zusammenstoß geben, aber wider Erwarten blieb der Schotte ganz ruhig, brummt nur einige Worte in seinen Bart und ging in sein Hans. Es war dies ein einstöckiges Gebäude, das ziemlich weit vor der Stadt ungefähr 120 Meter von dem des Sektions-Ingenieurs lag. Beim Unterschied von fast allen anderen des ganz modernen anmutenden Ortes war es nach orientalischer Weise gebaut, nicht aus Fachwerk, sondern aus Stein, mit einem platten, von einer Art Zinne umgebenen Dache, ebenso wie das von Velleur. Beide Häuser gehörten einem Tischbildli (Ottobeschürer), dem es in Sabondja zu fränktlich geworden war und der sie deshalb vermieter hatte. Kurz, Mc. Cord verschwand und ließ sich die folgenden Tage nicht mehr sehen. Wir dachten natürlich, daß er beim Whisku trotz suchte, und beehligten ihn nicht weiter, obwohl er la kontraktlich noch zur Arbeit verpflichtet war. Schließlich waren wir froh, daß die Sache so statt abgelaufen war.

Ungeachtet eine Woche später, der Muezzin hatte gerade zum ersten Mal, zum zweiten Abendgebete gerufen, sahen wir, Velleur und noch ein Ingenieur, auch beim Essen und ließen uns unter Gemäße und unsere Schuhen wohl

Um besonders meiner auswärtigen Kundschaft entgegen zu kommen, habe ich meine bewährten Qualitäten im Preise herabgesetzt u. biete ich somit selten günstige Kaufgelegenheit! :: ::

Während der drei Jahrmakrtstage

billige Preise

in allen Abteilungen.

Beginn des Verkaufs Sonntag den 17. März vormittags 11 Uhr.

Kostümstoffe in engl. Geschmack, 130 cm br., 4,50, 3,50, 2,25 M.	Reinwoll. Serges, mod. Frühjahrsfarben, 2,-, 1,70, 1,35 M.	Reinwoll. Satintuch 2,20, 1,90, 1,45 M.	Reinwoll. Konfirmat.-Kleiderstoffe, doppeltbreit, schwarz und farbig 95 Pf.	Reste Herrenstoffe, 140 cm br., Längen v. ca. 1 m, für Knaben-Anzüge und Hosen, regulärer Wert 5,-, 4,- jetzt jeder Rest 1,80	1 Posten Herrenstoffe, 140 cm breit, in neuestem englischen Geschmack. Serie I 2,50 Serie II 4,50	Gardinen-Reste und einzelne Fenster kommen unter Herstellungswert zum Verkauf.	Gardinen, weiss und creme . . . von 28 Pf. an.	Abgepasste Fenster (2 Schals) von 1,75 an.	Künstler-Gardinen (3teilig) von 5,00 an.	Abgepasste Spachtel-Vitrage Fenster von 1,75 an.
---	---	--	--	---	--	---	---	---	---	---

H. Zeimann, Webergasse 1, erste Etage, Ecke Altmarkt.



Weine PEYER & Co. Nachfolger
Königl. Hoflieferanten DRESDEN-A. Fernsprecher 368.
Gegründet 1775.
Detail-Verkauf: Scheffelstrasse Nr. 2 und in unseren Niederlagen.

Zahnschmerz basilligst zul. Hlmann, Wollweiser, 35, 2. Rein Sieben! - Rein Plombieren!

Pianino Planos Gebrüder Schwechten! Ganz bef. günstige Gelegenheit! Gesellen, erstklass. Ruhb. nur exist. Fabrik, Vertreter Johannestr. 12. Wagner, Brunner Str. 10.

Schreibapparat ruh. n. Aufsch. und ein Kleiderschrank, 200 cm breit, weiß lackiert, beides gebraucht, billig zu verkaufen. Anzusehen Gr. Wollweiser Str. 37, in der Tischlerwerkstatt.

Pianino, 395 M. Gelegenheit, Riese billig. Franke, Vorhagenstr. 10, 11.

Elektrische Sitzbäder gegen Schwäche Große Alstergasse 2. Fernspr. 6887.



„Über Fräulein, Du hast ja gerade den halben Kuchen zergriffen!“

Der kleine Toll.

Der Schneider Toll von dem ich hier erzählt will, arbeitet schon seit vielen Jahren im Meiste der bestbezahlten Firmen „Sonnenschein und Wege“...

Der Diener und der Gärtner, lächeln vorichtig näher, und immer näher, und sehen gleichzeitig über ihn her, halten ihm die Hände auf den Rücken und transportieren ihn in einer Wuschle nach dem Küchengarten.

Galant.

„Schneider, ja der hübsche Kleidermann!“ Was jäh's denn außer Herrn nach die Lebenswichtigkeit hier in der Stadt, ja nicht Witzig?



RÄTSEL-ECKE.

„Zieh' weg das Wort mit tiefen Saug' das holden Schwanenlaut.“

Illustration des Rätsels in Nr. 11 der Woch.



Nr. 11 (zu Nr. 74). Sonnabend, den 16. März 1912.

Der billige Fisch.

„Aber ach, lieber Mädchen, sei recht vorichtig beim Aufpassen auf die Fischbrühe, und daß Du sie nicht im Fahren absetzt.“



Neie geharnischte Donneten.

in englischer Übersetzung... jenseitigen Nourishes Neugierigen in Dresden.

Sie huavert wieder.

Schuldmänner müssen wieder über sich lächeln! Die Käbbigen ganz zerbrechen jetzt, wieder das Geld wohl kommt hier ausser alle Wehr.

„Weil, Doch hat, was wieder hier from Song? Da fass' ich's auch einmal ein bisschen.“

„Aber Fräulein, Du hast ja gerade den halben Kuchen zergriffen!“

„Aber ach, lieber Mädchen, sei recht vorichtig beim Aufpassen auf die Fischbrühe, und daß Du sie nicht im Fahren absetzt.“

„Weil, Doch hat, was wieder hier from Song? Da fass' ich's auch einmal ein bisschen.“

Voshafte Frage.



M: „Glauben Sie mir, Herr Baron, es gibt Hunde, die klüger sind als Ihre Herren!“
 W: „Ihr Herr ist wohl so einer?“

Frühlingswonne.

Was kommt der Früh im Sturm heran!
 Die Vögel singt zu Höhen an,
 Schon blüht das erste Märtyrerschön,
 Der Wundervogel flüht ins Sommerdöhlen;
 Die Sonne läßt das Döhlen spüren,
 Der Storch das erste Frühlingsfrüh;
 Die ersten Kitzgebilde machen
 Selbst einen Doppeldecker laden,
 Der erste Sturz kommt schon nach Wien,
 Die Doppeldecker kommen dann
 Und dann wird sich genug entspannen
 Und gleich — der erste Frühjahrs-
 schnappen!

Voshait.

Weinhändler: „Dreißig Dir, jeden monatlich ist ein Hausdachweiser dabei, wie er sich in meinen Keller schlüpfen und zwei Gläser Wein austrinkt! Ob ich den Keil zur Heilige bringe?“
 ...Dann es lieber ist ich, wie den Wein Wein besonnen!“

Erinnerung.

Schlagmann: „Wann wissen Sie denn, gute Frau?“
 Frau: „Ach, wenn ich Sie sehe, muß ich immer an meine Seligen denken! Den haben Sie ja so oft abends noch heute gesehen.“

Schmeicheleihaft.

Heiratsvermittler (zu dem sehr weichenherzigen aussehenden Kunden): „Eine Partie hätte ich schon für Sie, — da müssen Sie aber ein Auge zuwenden!“
 „Wenn's weiter nichts ist... aber Geld muß das Mädchen haben!“
 „Dann müssen Sie beide Augen zudrücken!“

Ein angenehmer Tischnachbar.

Frau (nach der Tafel): „Wer hat denn Ihre Figur auf das Tischchen geschoben?“
 Hausherr: „Ach Gott, da lag der Professor Gröndlich, der Mathematiker... die Kerne!“
 Frau: „Was meinst Du?“
 Hausherr: „Seine Tischnachbarin, das Heine jaehlen Belle... den schenkt er den pythagoreischen Lehrsatz erfüllt ja haben!“

Ausweg.

Fremder (zum Nachbarn): „Dürfte ich Sie vielleicht einladen, hier im „Kater Kiosk“ ein Glas Bier was mir zu trinken?“
 „Nat mir lieb, während der Dienststunden dürfen wir keine Wirtschaft betreten! Aber vielleicht warten Sie 'na Dienstabend', dann ist's jauch! Aber... dann kann ich 'neingehen und freiziehend anfragen!“

Er kennt ihn.

„Der Kollege Hanzl 'heint's schon im Dorf eingezogen ja haben, daß er mir Sonntag bei der Vereinsfestlichkeit seinen Markt abgesehen?“
 „Und da sagen Sie: Gott sei Dank?“
 „Genüß, denn wiedergucken tut er ja doch nicht! Er würde sich aber sicher, wenn er daran hätte, noch den Markt dazu gehen lassen, damit es etwas runder kommen wird.“

Beweis.

Stellungsleiter Hansfriedl: „Was sagst Du, ich berühme mich nicht um Stellung? In der Kiste, wo das Vermittlungsbüro ist, habe ich sogar schon 'n Stimmglas!“

Bei Promena.



„Sicht Ihr Herr Besuch nicht etwas angegriffen aus?“
 „Guten Sie? Dann würde ich sofort meinen Pilsener-Bier verschlucken lassen!“

Berufswahl.



„Se, Du studierst die Schule, — was wird denn da aus dem Examen?“
 „Ach, ganz was Examen — was soll man sich überlegen! Ich werde einfach Hochkaplan, bin dann in freier ein beachteter Mann, von dem alle Zeitungen berichten, betriebe eine Millionäre und fertig ist der Fall!“

Glaubwürdig.

Nichte: „Sie wollen den Dittschal in den Hocheloben zum aus Hut bezeugen haben, weil Ihre Kinder nichts angegriffen hatten, warum nehmen Sie dann aber gleich zu verschiedenen Leuten mit?“
 Angefragter: „San Hosenwühl, Herr Nichte, was ist Hosenwühl!“

Zu gutmütig.

„Ihr Mann kriegt ja schon eine ganz rote Nase!“
 „Ach ja! Das kommt daher, weil er so sehr gütig ist und seinen Menschen etwas abblagen laßt... die hat er sich ja nach und nach von den Weinschnecken aufbewahrt laßen!“

Nicht in Verlegenheit zu bringen.

Fremder (angenehm): „Was ist denn das, was da unter dem Tisch herum?“
 Besuchter: „Das? Das ist ein paar Fingerringe, denen haben die Leute haben die Fingerringe angeschlossen!“

Drei gute Gäste.

Wirt: „Die Drei da aus Stanzbach sind meine besten Gäste! Die eine trinkt's nicht, der zweite raucht die meisten Zigaretten und der dritte trinkt nichts über!“

Auch nicht recht.

Dame (auf der Promenade, für sich): „Es war ein Glück, daß die zwei klüglichen Frau Richter nicht gefragt hat, ob hätte sich bei meinen Hocheloben angeschlossen wegen dieser Hofgesellschaft Manier... aber was fällt die konventionellen Damen an, nicht zu fragen?“

Angewandtes Sprichwort.



Gerichtsvollzieher (der frühzeitig erkrankt ist und einen Knechtmann mit gutem Erfolg grüßet): „Sehen Sie Herr Baron, Morgenkranke hat Geld im Hande!“

Sichackfura.

Betrunkener (als hat neben ihm ein Hochzeiter plötzlich erkrankt): „Der Hauch war mein Glück. Wenn ich nicht gerade den Schatz nach rechts gemacht hätte, dann wäre mir der Fingerring mitten auf den Kopf gefallen!“

Zu viel verlangt.

Wah: „Ich kann die ganze Welt nicht aufheben, helfen, würde Sie mir doch dieses Geld ein paar Minuten! (als ihn der Helfer erhascht erblickt) Aber nehmen Sie's vielleicht wieder zurück?“

Der erste Gedanke.

Schreiber (dem vom Hosenwühl das erste Ohr abgesehen wird): „O ja, wo finde ich denn zum die Fingerringe?“

Durchschau.



Paula: „Warum so einseitigblauen, Elia?“
 Nichte: „Wir sprechen eben davon, daß ich mein Schürzen mit einigem Teil auch kochenbar gegen mich benutze!“
 Paula: „Ja, das ist mir auch bereits angeschlossen und mag jaam, daß mir dem Jubiläum mit Tag in Tag ja fünfzigere angeschlossen!“